



*Wieso dieses Foto?*

Wir wollten uns gerne aus der Perspektive von Jugendlichen, die etwa unser Alter haben, diesem Thema nähern. Daher wandten wir uns an das Max-Leven-Zentrum in Solingen. Eine Mitarbeiterin machte uns auf ein Foto aufmerksam, dass wir auf den Plätzen ausgelegt haben, es zeigt folgende Szene:

Am ersten Mai 1945 wurden etwa 3000 Solingerinnen und Solinger, darunter auch Kinder und Jugendliche, dazu verpflichtet, an der Beisetzung der 71 Opfer des Massakers vom Wenzelnberg teilzunehmen.

Was ist den Beteiligten, insbesondere den Kindern und Jugendlichen, dabei durch den Kopf gegangen? Sie haben bis zum Zeitpunkt der Beerdigung ihr ganzes Leben fast nur unter Einfluss des NS-Regimes gelebt. Wie konnte man dafür sorgen, dass diesen Menschen Demokratie und Menschenrechte vermittelt werden?

Wie konnte man diesen Menschen die verbrecherischen Kriege und Verhaltensweisen Deutschlands während des zweiten Weltkrieges erklären?

Wir haben uns überlegt, welche Fragen und Gedanken diesen Kindern und Jugendlichen damals durch den Kopf gegangen sein könnten.

Um uns dem anzunähern, haben wir ein Gedankenexperiment vorbereitet, indem wir versuchen diese Fragen aus der Perspektive einer heutigen Schülerin zu beantworten:

A: Warum ist diesen Menschen das passiert?

B: Sie wurden am Ende des Krieges von den Nationalsozialisten, um genauer zu sein der Gestapo, ermordet.

Die Alliierten sind immer weiter in die deutschen Gebiete vorgerückt und man wollte die Spuren der Grausamkeiten beseitigen, damit man den Nationalsozialisten nichts anlasten konnte.

A: Was haben die Menschen getan?

B: Die Menschen haben nichts getan. Größtenteils waren sie, entweder durch Herkunft oder politische Einstellung, „Feinde des Regimes“ und haben sich gegen dieses gestellt. Darum waren sie in Gefängnissen, Zuchthäusern und weiteren Einrichtungen untergebracht.

A: Das ist grausam, die armen Leute...

B: Ja, das ist es. Es ist furchtbar, was diesen Menschen angetan wurde. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir uns dieser Grausamkeit bewusst sind und sie niemals vergessen, damit sich so etwas nie wiederholt. Genauso bedeutsam ist es, dass die Opfer in unserer Erinnerung präsent sind und wir sie in Ehren halten.

A: Aber wir haben doch gelernt, dass...?

B: Ja, das wurde der deutschen Bevölkerung durch intensive Propaganda eingeprägt, aber die propagandistische Indoktrination haben sie oftmals nicht erkannt. Deshalb ist es umso wichtiger, den Menschen heute wieder Werte wie Demokratie und Menschenrechte nahezubringen.

### **Ausleitung:**

Ist das bloße Zuschauen bei einer solchen Beisetzung wirklich eine geeignete Methode, um Kindern und Jugendlichen solche Werte zu vermitteln?

Insgesamt ist es von großer Bedeutung, diesen Kindern erneut die Prinzipien der Demokratie und der Menschenrechte nahezubringen. Ebenso wichtig ist es, ihnen bewusst zu machen, was im Dritten Reich geschehen ist und dass diese Zeit dunkel und schrecklich war. Ziel ist es nicht, ihnen oder den nachfolgenden Generationen eine Schuld aufzubürden, sondern sie dazu zu ermutigen, aus der Vergangenheit zu lernen und sie nicht zu vergessen. Nur so kann sichergestellt werden, dass sich solche Ereignisse niemals wiederholen.